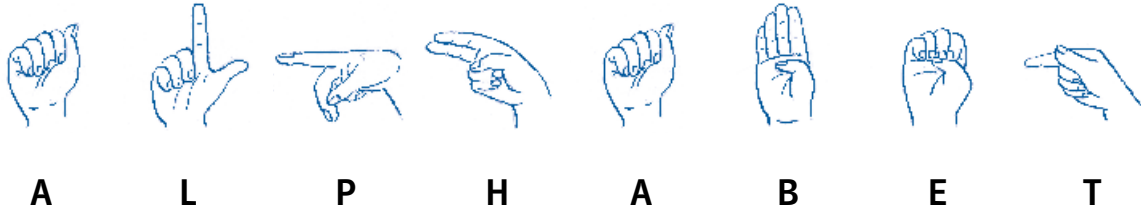


Das deutsche Fingeralphabet



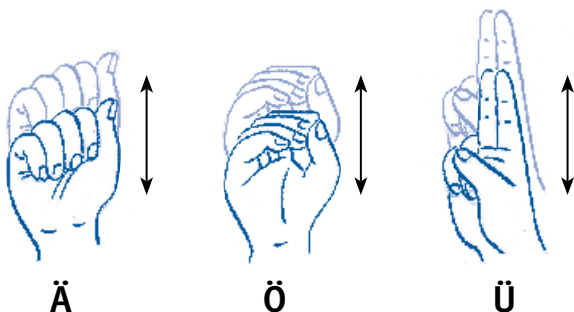
Das Fingeralphabet (auch als Fingersprache oder Daktylogologie bezeichnet) dient dazu, die Schreibweise eines Wortes mithilfe der Finger zu buchstabieren. Es wird bei Hörgeschädigten (Tauben oder Schwerhörigen) benutzt, um innerhalb einer gebärdensprachlichen Kommunikation insbesondere Namen und Worte zu buchstabieren, für die noch kein Gebärdenzeichen verbreitet ist.

Die Buchstaben des Fingeralphabets werden mit der rechten (bei Linkshändern der linken) Hand vor der Brust oder etwas rechts vom Rumpf ausgeführt.

Die Buchstaben „J“ und „Z“ werden durch Handzeichen dargestellt, die eine Bewegung beinhalten.

In der Abbildung wird das durch Pfeile dargestellt.

Auch alle Umlaute werden durch Handzeichen dargestellt, die eine Bewegung beinhalten. Sie werden alle nach dem gleichen Prinzip gebärdet, nämlich durch das „Herunterziehen“ der Buchstaben „A“, „O“ oder „U“.



Arbeitsblatt: Gebärdensprache (2)



A



B



C



D



E



F



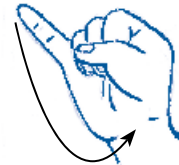
G



H



I



J



K



L



M



N



O



P



Q



R



S



T



U



V



W



X



Y



Z



ß



SCH